

Stellungnahme des Bayerischen Landesfrauenausschusses zum Thema „Frauen in politischen Gesprächsrunden im Fernsehen“

Der Bayerische Landesfrauenausschuss verfolgt seit Jahren kritisch die Darstellung der Frau und die Behandlung von Frauenfragen in den Medien.

Ein besonderes Ärgernis ist für die Mitglieder die Repräsentation von Frauen in politischen Gesprächsrunden. Diese Gesprächsrunden wurden unter dem Aspekt der Präsenz und der Art der Mitwirkung von Moderatorinnen und Gesprächsteilnehmerinnen untersucht und Folgendes festgestellt:

- Regelmäßig gesendete politische Gesprächsrunden sind fast ausschließlich das Anliegen von ARD, ZDF und der Dritten Programme, also der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.
- Für die Zuschauerinnen und Zuschauer sind die Kriterien der Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Art und Weise der Themenbehandlung und Redezeitvorgaben weder erkennbar, noch nachvollziehbar.
- Sowohl teilnehmende Männer als auch Frauen gehören vorwiegend der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen an.
- Obwohl im Bereich der Moderation die Frauen aufgeholt haben und inzwischen angemessen vertreten sind, sind die Gäste in politischen Gesprächsrunden nach wie vor überwiegend Männer. Immer noch finden politische Gesprächsrunden ohne Frauen statt.
- Selbst Themen, mit denen viele Frauen befasst sind und anerkanntermaßen eine besonders große Kompetenz haben, werden überwiegend von Männern diskutiert.
- Moderatorinnen und Moderatoren achten nicht auf gleiche Gesprächsanteile, sondern bevorzugen meistens männliche Gäste.

Bayerischer Landesfrauenausschuss
Geschäftsführung

Hausanschrift:
Winzererstraße 9
80797 München
Telefon (089) 1261-1520, - 1516
Telefax (089) 1261-1633

E-Mail:
BayLFA@stmas.bayern.de

Der Bayerische Landesfrauenausschuss, der über 2,8 Millionen Frauen vertritt, geht davon aus, dass politische Gesprächsrunden im Fernsehen eine prägende Rolle bei der Meinungsbildung spielen.

Der Bayerische Landesfrauenausschuss fordert unter stringenter Beachtung der Grundsätze des Gender Mainstreaming

- die Aufnahme von politischen Gesprächsrunden auch bei den privaten Anbietern
- eine größere Transparenz bei der Auswahl der Themen und ihrer Behandlung, der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und sonstiger Vorgaben der Veranstalter
- ein breiteres Spektrum an Altersgruppen sowohl bei den Moderatorinnen und Moderatoren, als auch bei den Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmern
- eine höhere Beteiligung von Frauen als Gesprächspartnerinnen und Expertinnen bei allen Themen
- eine gezielte Schulung von Moderatorinnen und Moderatoren im Hinblick auf angewandte Geschlechterkompetenz

München, 04.02.2003

Annemarie Gössel
Präsidentin